

Freie Unterrichtsgestaltung?

Beitrag von „philosophus“ vom 2. März 2014 20:38

Zitat von immergut

philosophus, ich habe deine Antwort jetzt mehrmals gelesen, und..ernsthaft: Ich verstehe es nicht. Der (alleinige) lehrerzentrierte Unterrichtsstil ist nicht mehr zeitgemäß. Daran gibt es nichts zu rütteln. Gehe in jede x-beliebige Uni, setz dich in die Vorlesungen, höre zu. Gehe in jedes x-beliebige Studienseminar, setz dich in die Seminare, höre zu. Nimm dir ein x-beliebiges allgemein didaktisches Werk neueren Erscheinungsdatum, blättere durch und staune. Der TE fragt, ich antworte ehrlich. Was ist jetzt das Problem? Wenn er ein nach heutigen Maßstäben schlechter Lehrer werden möchte, bitte. Er wird damit durchs Studium kommen, aber wohl kaum durch den Vorbereitungsdienst.

Ich bin jetzt lange genug dabei, um bewusst zwei pädagogische Paradigmenwechsel (vulgo 3 Lehrplangenerationen mit den jeweiligen Dos und Donts) mitbekommen zu haben; der Wechsel zwischen diesen Paradigmen war eigentlich nie sachlogisch bestimmt, sondern stets eine Frage pädagogischer Moden (und natürlich institutioneller Strukturen). Das kann ja auch fast nicht anders sein, weil die Setzungen der Erziehungswissenschaft i.d.R. empirisch nur schwach begründet sind. Die Orientierung am Maßstab der "Zeitgemäßheit" ist deshalb fragwürdig – und zwar in zweifacher Hinsicht: zum einen, weil sie das, was derzeit – aus welchen Gründen auch immer – gerade in Mode ist, verabsolutiert und zum anderen weil sie durch ihre Geschichtsvergessenheit sich vieler Möglichkeiten beraubt. (Mit Möglichkeiten meine ich: Anschluss finden an Traditionenbestände auch methodischer Art, die wesentlich älter sind als die jüngste methodische Mode, aber auch: Kritik des Vorgegebenen. So kann man z. B. in der Kompetenzorientierung, die gerade "grassiert", einen Wiederaufguss des lernzielorientierten Unterrichts der 1970er Jahre sehen. Und es werden auch – Geschichtsvergessenheit eben – die gleichen Fehler wieder gemacht. Operationalisierung und Zerstückelung um jeden Preis.) Nebenbei: ich habe vor der Schule vier Jahre an einem Lehrstuhl für Schulpädagogik gearbeitet, die Diskussion um didaktische Trends ist mir nicht neu. Trends sind aber eben nicht sakrosankt und in der Regel auch nicht empirisch belegt.

Zitat

Ich fasse noch einmal zusammen: Methoden dort, wo sie sinnvoll sind; Lehrervortrag dort, wo er sinnvoll ist. Die Mischung macht es. Nicht jeder Frontalunterricht ist schlecht; und doch ist er nicht mehr zeitgemäß. Im Zentrum der heutigen Auffassung von Unterricht stehen die Kompetenzen. Die kommen nicht durch sturen Lehrervortrag (=Lehrerzentrierung VS. Schülerzentrierung) ins Kind. Wie soll ich meine SuS zum

lebenslangen Lernen befähigen, wenn ich ihnen jeden Happen Wissen aufsage? Selbstorganisation? Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernimmt der Schüler dann nur noch, wenn er sich entscheidet für eine Klausur zu lernen oder eben nicht?

s.o. - zur Selbstorganisation gehört übrigens auch, Informationen in einem strukturierten Vortrag aufnehmen zu können. Die Sozialform dazu heißt dann später "Vorlesung"

Zitat

Ich weiß auch gar nicht, wie ich auf die Kritik zu meiner fehlenden Berufserfahrung reagieren soll, wenn ich ehrlich bin. Ich habe ein ordnungsgemäßes Studium hinter mir und absolviere ordnungsgemäß den notwendigen zweiten Teil der Ausbildung. Darf Kritik jetzt nur noch nach Abstimmung des Dienstalters geäußert werden? Lehrer 1. und 2. Klasse? Der Kommentar zum bunt laminieren war übrigens unterste Schublade und sehr daneben. Deiner Argumentation folgend darf ich mich als Grundschullehrerin dann wohl ganz hinten anstellen und meine Meinung in 5 Jahren mal äußern? Warte...dann hab ich immer noch weniger Erfahrung als du! Hm.

Eine Reaktion wäre ganz einfach (und nur eine Frage der Selbstorganisation 😊 😕) sich vielleicht die Denunziation anderer Mitdiskutanden, die nicht mit Dir übereinstimmen, zukünftig klemmen - zumal wenn Du hier auch als Moderatorin tätig bist; den von Dir monierten Stil hast Du hier eingebbracht, ich bin nur zu Dir in die unterste Schublade heruntergestiegen.

Zitat

Weiterhin verstehe ich nicht, auf welchen User du dich beziehst. "Unteruns" hat hier nichts geschrieben. Dementsprechend ist es schwer, dir zu folgen. Keine Ahnung, an welche Meinung du dich nun also ranhängen wolltest.

Mea culpa. Ich meinte Scooby; ich habe die beiden verwechselt, weil sie die beiden sind, die hier schon mal Hattie anbringen. In ein, zwei Jahren ist das dann auch in die x-beliebigen Studienseminare heruntergetropft.